

## Wohnkultur und sozialer Wandel: Ausstattung spätantiker Domus und Villen

Von den Stadthäusern im spätantiken Rom, Athen oder Korinth bis hin zu den prächtigen Villen in Spanien, Südfrankreich oder Sizilien, sie alle zeugen von einer luxuriösen Wohnkultur im spätrömischen Imperium, die noch bis ins frühe sechste Jahrhundert bestandhielt. Im Rahmen dieser Vorlesung werden die aristokratischen Domus aus spätantiken Stadtzentren (z.B. Rom, Ostia, Athen, Korinth, Aphrodisias, Antiochia) und die prächtigen Villen des spätrömischen Imperiums (insbesondere aus Italien, Spanien und Südfrankreich) sowie auch kaiserlichen Residenzbauten (z.B. Split, Ravenna, Thessaloniki, Trier) insbesondere im Hinblick auf ihre Ausstattung (d.h. Mosaik- und Marmorschmuck, Wandmalerei, Skulpturenausstattung) ausführlich besprochen. Neben der Herbeiziehung literarischer Quellen werden vor allem auch jüngste Ausgrabungs- und Forschungsergebnisse ausführlich besprochen. Die Vorlesung bietet damit einen breitgefächerten Einblick in die letzte Blütephase der römischen Wohnkultur und die Archäologie und Geschichte des spätrömischen Imperiums (d.h. 3.–6. Jh. n. Chr.).

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme; erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung.

### Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 13 - Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 19 – Interdisziplinäre Forschungen
B.A. KIChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 10 – Themen und Methoden der Klassischen Archäologie (römisch) M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 5 - Grundlagen der Archäologie M 11 - Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 - Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 - Vertiefung Klassische Archäologie I M 19 - Vertiefung Klassische Archäologie II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Einführung Klassische Archäologie – Schwerpunkt I

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

### Einführende Literatur

- G. Brands – L. V. Rutgers, Wohnen in der Spätantike, in: W. Hoepfner (Hrsg.), Geschichte des Wohnens I (Stuttgart 1999) 855-918
- K. Bowes, Houses and Society in the Later Roman Empire (London 2010)
- L. Lavan – L. Özgenel – A. Sarantis (Hrsg.), Housing in Late Antiquity: From Palaces to Shops (Leiden 2007)

## Einführung in die Klassische Archäologie

In der Lehrveranstaltung werden auf Grundlage des Buches „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher die zentralen Gegenstände und Methoden der Klassischen Archäologie vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. Anhand ausgewählter Beispiele – darunter auch Objekten in der Archäologischen Sammlung – lernen grundlegende Techniken materialorientierter wissenschaftlicher Arbeit kennen und erarbeiten gemeinsam, wie materielle Hinterlassenschaften als Spuren menschlichen Handelns verstanden und als kulturhistorische Quellen gelesen werden können.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung

Prüfungsleistung: Klausur

### Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. KlChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M5 – Grundlagen der Archäologie
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie - Einführung
Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"	

### Literatur

#### Lektüre zur Anschaffung:

- T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen <sup>5</sup>(Darmstadt 2021)

#### Lektüre (zur Anschaffung empfohlen):

- T. Hölscher, Die griechische Kunst, 2(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]
- P. Zanker, Die römische Kunst, <sup>2</sup>(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]

#### Zur weiteren Lektüre empfohlen:

- R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)
- H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung <sup>2</sup>(Berlin 2009)
- F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002)
- B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Dramstadt 2004)
- U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)
- J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann, was sie will (Reinbeck 2000)
- P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (Stuttgart 1999)

## Bild und Erzählung in der römischen Wandmalerei

Figürliche Darstellungen auf archäologischen Objekten, auf Mosaiken oder in der Wandmalerei sind nicht in erster Linie Illustrationen antiker Texte. In den Darstellungen werden durch kompositorische und attributive Verfahren vielmehr ganz eigene Erzählformen entworfen, die verraten, dass in den Bildern eigene Interessen verfolgt und neue Fokussierungen vorgenommen wurden.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die mythologischen Darstellungen der römischen Wandmalerei als eigene Bildsprache verstehen zu lernen. Dies kann nur durch genaue Beobachtung, exakte Beschreibung und die vergleichende Analyse kompositorischer und stilistischer Ausdrucksformen geschehen.

Die Wahl der zu untersuchenden mythologischen Inhalte orientiert sich an Fragen der allmählichen Veränderungen der Bildsprache, der Auswahl bestimmter Themen, ihrer Zusammenstellung in geschlossenen Räumen und der Frage nach übergeordneten ‚Programmen‘.

### Leistungsanforderungen

**Studienleistung:** Von den TeilnehmerInnen wird regelmäßige Anwesenheit und intensive Mitarbeit genauso erwartet, wie die Übernahme eines Themas, das jeweils in einem ersten Kurz- und einem zweiten Hauptreferat vorgetragen wird. Je nach Größe des Seminars wird angestrebt, die Teilnehmenden auch mindestens eine Diskussionsleitung übernehmen zu lassen.

**Prüfungsleistung:** Für die Anerkennung als Prüfungsleistung ist die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit nötig.

### Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 13 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 11 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. KIChrA NF (2013)	M 3 – Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 11 – Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 – Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 19 – Vertiefung Klassische Archäologie II
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

### Einführende Literatur

#### Allgemeine einführende Literatur:

- D. Mazzoleni – U. Pappalardo, Pompejanische Wandmalerei (München 2005)

#### Grundlegende Literatur:

- J. Hodske, Mythologische Bildthemen in den Häusern Pompejis (Ruhpolding 2007)
- K. Lorenz, Bilder machen Räume (Berlin – New York 2008)
- K. Lorenz, Ancient Mythological Images and their Interpretation. An Introduction to Iconology, Semiotics and Image Studies in Classical Art History (Cambridge 2016)

## Städtebau und Herrschaft: Vom Hellenismus bis in die römische Kaiserzeit

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten hellenistischen Stadträumen und den epochenspezifischen Veränderungen (Hellenisierung, Romanisierung), die in der Stadt und im Umland zu beobachten sind. Insbesondere sollen dabei die Residenzstädte hellenistischer Herrscher (wie z.B. Pergamon, Alexandria, Halikarnassos, Ai Khanoum) im Vordergrund stehen. Andererseits sollen aber auch hellenistische Städte (wie z.B. Kyrene, Ptolemais, Athen) und die dort errichteten Bauten und Infrastrukturen hellenistischer Herrscher besprochen werden. Dabei sollen die einzelnen Akteure erfasst werden, die hinter diesen baulichen Veränderungen standen und diskutiert werden, inwiefern sich monarchische Einflussnahme unter anderem auch auf verschiedenen Ebenen im archäologischen Befund festmachen lässt: Einerseits anhand einzelner Baustiftungen und Siegesmonumente, die mit dem viel propagierten Konzept der charismatischen Herrschaft in Verbindung stehen, andererseits aber auch die administrativen Leistungen einzelner Herrscher, die sich insbesondere auch anhand Infrastrukturbauten nachzeichnen lassen.

Ziel des Seminars ist es, die archäologischen Befunde im Spiegel aktueller Theorien und Methoden der antiken Stadtforschung zu besprechen und in einen breiteren kultursoziologischen Kontext zu stellen.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat zu einer hellenistischen Stadt (30 Minuten); Lektüre vorbereitender Texte; ggf. Kurzvorstellung von Texten.

Prüfungsleistung: Steckbrief (max. 3500 Wörter) zu der im Seminar vorgestellten Stadt (Referat); Abgabe der finalen Version der Steckbriefe bis zum 10.02.2023 (Word Dokument & PDF via Email).

### Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 14 - Vertiefung Klassische Archäologie II M 15 - Vertiefung Klassische Archäologie III
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 12 – Vertiefung Klassische Archäologie II
B.A. KIChrA NF (2013)	M 4 – Spezialisierung Klassische Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 11 – Visuelle Zeugnisse und Kulturgüter M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis M 13 – Vertiefung der wissenschaftlichen Qualifikation
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 20 - Vertiefung Klassische Archäologie III M 21 - Vertiefung Klassische Archäologie IV
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M4 - Spezialisierung Archäologie I M5 - Spezialisierung Archäologie II M10 - Transdisziplinäre altertumswissenschaftliche Studien
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie - Schwerpunkt I Klassische Archäologie - Schwerpunkt II

### Einführende Literatur

- A. Chaniotis, Die Öffnung der Welt. Eine Globalgeschichte des Hellenismus (Darmstadt 2019)
- H.-J. Gehrke, Hellenismus (Stuttgart 2021)

- H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus (Darmstadt 1986)
- B. Schmidt-Dounas, Geschenke erhalten die Freundschaft: Politik und Selbstdarstellung im Spiegel der Monumente. Schenkungen hellenistischer Herrscher an griechische Städte und Heiligtümer (Berlin 2000)
- M. Zimmermann (Hrsg.), Stadtkultur im Hellenismus, Die hellenistische Polis als Lebensform 4 (Heidelberg 2014)

## Kaiserbildnisse im Dialog

Im Zentrum der Übung stehen die Kaiser- und Kaiserinnenbildnisse von Augustus bis zur Spätantike. Dabei werden einerseits zentrale methodische Aspekte der römischen Porträtforschung und spezifische Phänomene (z.B. Bildnisangleichung, Zeitgesicht, theomorphe Kaiserbildnisse) diskutiert. Andererseits werden die Studierenden zu einem ausgewählten Kaiser– oder Kaiserinnenbildnis in der Archäologischen Sammlung eine Führung vorbereiten. Diese Führungen werden am Ende des Semesters (Januar/Februar) vor einem öffentlichen Publikum in der Archäologischen Sammlung durchgeführt.

Neben zentralen Aspekten der römischen Porträtforschung soll in der Übung in erster Linie vermittelt werden, wie zu einem ausgewählten Objekt der Archäologischen Sammlung eine Führung für ein fachfremdes Publikum vorbereitet, gestaltet und präsentiert wird.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Vorbereitung & Durchführung einer öffentlichen Führung

Prüfungsleistung: Handout zur öffentlichen Führung

### Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 27 – Archäologische Praxis I (nur Best)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 6 – Methodologie der Altertumswissenschaften
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden (nur Best)
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 11 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

### Einführende Literatur

- G. Lahusen, Römische Bildnisse (Mainz 2010)
- R. von den Hoff, Kaiserbildnisse als Kaisergeschichte(n). Prolegomena zu einem medialen Konzept römischer Herrscherporträts, in: A. Winterling (Hrsg.), Zwischen Strukturgeschichte und Biographie. Probleme und Perspektiven einer neuen römischen Kaisergeschichte (München 2011) 15–43.
- D. Boschung, Effigies: Antikes Porträt als Figuration des Besonderen (Köln 2021)

## **Schreibwerkstatt: Klassische Skulpturen weiblicher Figuren**

Die Übung findet in der Abgusssammlung statt und basiert auf der intensiven Auseinandersetzung mit dreidimensional vorhandenen Statuen, konkret, klassischen weiblichen Figuren. Die Schreibwerkstatt beinhaltet dabei einen Prozess, in dessen Verlauf sich die Teilnehmer:innen den Figuren auf unterschiedliche Weise nähern und beim Schreiben und Beschreiben das Gesehene reflektieren und in Sprache zu übersetzen versuchen. In der Übung werden also grundlegende Formen der Auseinandersetzung mit archäologischen Objekten vermittelt.

Die Aufgabenstellung besteht im wiederholten Verfassen von Texten zu ein- und demselben Gegenstand unter sich allmählich verändernden Prämissen bzw. Perspektiven. Diese Auseinandersetzung wird zweitens zur genaueren Hinterfragung der in der Beschreibung gewählten Begriffe und damit zu bewussterem Umgang mit der eigenen Sprache anleiten. Im Laufe des Semesters wird jede/r TeilnehmerIn die einzelnen Schreibstadien von der anfänglichen Dokumentation bis möglicherweise hin zu Ansätzen eines wissenschaftlichen Essays durchschreiten.

### **Leistungsanforderungen**

**Studienleistung:** Von den TeilnehmerInnen wird regelmäßige Anwesenheit und intensive Mitarbeit genauso erwartet, wie die Bearbeitung einer Figur, die drei- bis viermal in kurzen, 5 – 10-minütigen Vorträgen unter wechselnden Perspektiven vorgestellt wird.

**Prüfungsleistung:** Für die Anerkennung als Prüfungsleistung ist die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit nötig.

### **Module**

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 27 – Archäologische Praxis I (Best+Doku)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 6 – Methodologie der Altertumswissenschaften
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 11 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

### **Einführende Literatur**

- A. Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)
- E. Grassi, Macht des Bildes: Ohnmacht der rationalen Sprache (1970) bes. 169-173 (Die Metapher)
- L. Giuliani, Laokoon in der Höhle des Polyphem. Zur einfachen Form des Erzählens in Bild und Text, in: Poetica 28, 1996, 1-47
- E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

## **Werkspuren. Herstellungstechnik und Bild in der Antike**

In dieser Übung beschäftigen wir uns mit den Herstellungstechniken ganz unterschiedlicher antiker Objektklassen in verschiedenen Materialien. Dabei nehmen wir eine Perspektive ein, die von den Objekten selbst ausgeht: Welche Rückschlüsse auf den Herstellungsprozess lassen sich anhand genauer Beobachtungen der Artefakt-Oberflächen und der Identifikation der dort sichtbaren Werkspuren ziehen? Nur auf diese Weise kann ein differenziertes Bild antiken (Kunst-)Handwerks entworfen werden, das auch ungewöhnliche und überraschende Lösungen bestimmter fertigungstechnischer Probleme aufdeckt.

Die Erschließung der Herstellungsprozesse ist dabei nicht Selbstzweck, sondern dient als Grundlage für weiterführende Überlegungen, die den Zusammenhang von Technik und Form in den Blick nehmen. Wie beeinflussen die Fertigungstechnik und das verwendete Material die Möglichkeiten der Oberflächengestaltung und -texturierung? Wo verlaufen die Grenzen des ‚technisch Möglichen‘? Und wie verhalten sich diese Beobachtungen zu den geläufigen stilistischen Kriterien, die Archäologinnen und Archäologen im Umgang mit Bildwerken anlegen?

Die Übung findet in der Archäologischen Sammlung statt. Nach Möglichkeit werden die Beobachtungen hauptsächlich an den dort aufbewahrten antiken Originalen gemacht, mit deren Handhabung sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diese Weise problemorientiert vertraut machen. Am Ende der Übung steht die ausführliche Dokumentation eines einzelnen Objektes oder eines Materialkomplexes im Hinblick auf ihre Fertigungstechnik und die Präsentation in einem aussagekräftigen Poster.

### **Leistungsanforderungen**

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre zentraler Texte, Kurzreferate

Prüfungsleistung: Anfertigung eines Posters mit zusätzlicher schriftlicher Dokumentation

### **Module**

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 27 - Archäologische Praxis I (Doku+Best)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 6 - Methodologie der Altertumswissenschaften
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 11 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

### **Einführende Literatur**

- T. Schreiber, Athenian Vase Construction. A Potter's Analysis (Malibu 1999)
- D. Kurapkat – U. Wulf-Rheidt (Hrsg.), Werkspuren. Materialverarbeitung und handwerkliches Wissen im antiken Bauwesen. Internationales Kolloquium in Berlin vom 13.-16. Mai 2015 veranstaltet vom Architekturreferat des DAI im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin, DiskAB 12 (Regensburg 2017)
- M. Bushart – H. Haug (Hrsg.), Spur der Arbeit. Oberfläche und Werkprozess (Köln 2018)

- F. Blondé - A. Muller (Hrsg.), L'artisanat en Grèce ancienne. Les productions, les diffusions. Actes du Colloque de Lyon, 10-11 décembre 1998 (Villeneuve d'Ascq 2000)
- M. Pfanner, Über das Herstellen von Porträts. Ein Beitrag zu Rationalisierungsmaßnahmen und Produktionsmechanismen von Massenware im späten Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit, JdI 104, 1989, 157–257

## Exkursion nach Hamburg

In Hamburg besuchen wir die wie folgt angekündigte Sonderausstellung "Die neuen Bilder des Augustus. Macht und Medien im antiken Rom" im Bucerius Kunst Forum:

„Augustus markiert einen Wendepunkt in der römischen Geschichte. Der erste Kaiser (27 v. Chr. bis 14 n. Chr.) besitzt nicht nur eine immense Macht, sondern bedient sich auch neuartiger Kommunikationsstrategien. Das Bucerius Kunst Forum thematisiert mit der Ausstellung Die neuen Bilder des Augustus. Macht und Medien im antiken Rom einen zentralen Aspekt antiker Bildkultur: den regelrechten Bilderboom, der sich unter dem ersten römischen Kaiser Augustus Bahn bricht.

Die erste Ausstellung zu Augustus in Deutschland seit 34 Jahren präsentiert mit etwas mehr als 200 Objekten wie Statuen, Büsten, Reliefs, Wandgemälden, Münzen und Keramiken, die u.a. aus dem Louvre in Paris, den Uffizien in Florenz, den Kapitolinischen und Vatikanischen Museen in Rom, dem Archäologischen Nationalmuseum in Neapel und weiteren bedeutenden europäischen Museen und Sammlungen stammen, die Bilder und Monumente dieser Zeit.“

Der zweite Exkursionstag führt uns in die bedeutende Antikensammlung im Museum für Kunst und Gewerbe.

### Leistungsanforderungen

Vorbereitende Erarbeitung eines Themas und Vorstellung der zugehörigen Objekte vor Ort.

### Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 29 – Exkursionen
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 25 – Exkursionen
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 22 – Vertiefung Klassische Archäologie V
	M 16 – Vertiefung Alte Geschichte V